

Schmidt, Justus, Die Pteridophyten Holsteins in ihren Formen und Missbildungen.

Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis zu Hamburg Hamburg 1903.

Die 75 Seiten starke Arbeit ist ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis, besonders des südlichen und westlichen Holsteins, das einen überraschenden Reichtum von *Pteridophyten*-Formen und Missbildungen aufweist, die alle vom Verfasser beschrieben werden. Der bekannte Pteridophytenforscher, Prof. Dr. Luerssen in Königsberg hatte die Freundlichkeit, den grössten Teil des beschriebenen Materials zu revidieren.

A. K.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1903. Nr. 3. Wille, N., Ueber einige von J. Menyhárt in Südafrika gesammelte Süswasseralgen. — Schiffner, Viktor, Studien über kritische Arten der Gattungen Gymnomitrium und Marsipella. — Hackel, E., Josef Freyn, Nachrnt. — Sarnthein, Ludw. Graf v., Zur Flora von Norderney. — Rudolf, Karl, Beitrag zur Kenntnis der Stachelbildung bei Cactaceen. — Köck, Gustav, Ueber Cotyledonarknospen dikotyler Pflanzen. — Hansgirt, Dr. Anton, Zur Biologie der Orchideenschattenblätter. — Litteratur-Uebersicht.

Berichte der deutschen bot. Gesellschaft. 1903. Heft 2. Tischler, G., Ueber eine merkwürdige Wachstumserscheinung in den Samenanlagen von *Cytisus Adami* Poir. — Gonnermann, M., Ueber die Homogentisinsäure. — Dammer, U., Normanbya F. v. Müller. — Winkler, Hans, Ueber regenerative Sprossbildung auf den Blättern von *Torenia Asiatica* L. — Fischer, Hugo, Microphotogramme von Inulinsphaeriten und Stärkekörnern. — Rosenberg, C., Das Verhalten der Chromosomen in einer hybriden Pflanze. — Schulz, A., Beiträge zur Kenntnis des Blühens einheimischer Phanerogamen. Magnus, Werner, Experimentell-morphologische Untersuchungen. — Correns, C., Ueber die dominierenden Merkmale der Bastarde. — Kolkwitz, R., Ueber Bau und Leben des Abwaspilzes *Leptomitus lacteus*.

Zeitschrift der bot. Abteilung des naturwissenschaftl. Vereins in Posen. IX. Jahrg. 3 Heft. Torka, V., Bryologisches aus der Umgegend von Paradies-Jordan. — Szulczewski, A., Geweihte Pflanzen in Kujawien. — Miller, H., Mitteilungen über den Weinbau im Kreise Bomst. — Pfuhl, Ueber eine besondere Eigentümlichkeit der Sporen von *Clitocybe ostreata*.

Botanical Gazette 1903. Vol. XXXV. Nr. 3. Thaxter, Roland, New or peculiar North American Hyphomycetes III. — Copeland, Edwin Bingham, Chemical stimulation and the evolution of Carbon Dioxid. — Coulter, John M. and Chamberlain, Charles J., The embryogeny of *Zamia*. — Fink, Bruce, Some Talus *Cladonia* formations.

Botaniska Notiser 1903. Nr. 2. Lemmermann, E., Beiträge zur Kenntnis der Planktonalgen XVI. — Pleijel, C., *Geum hispidum* Fr. \times *urbanum* L. — Westerlund, C. G., Växtmann på folks präket i Lena socken i Uppland. — Neumann, L. M., *Rubus Sprengeli* Whe., var. *pronatus*, nov. var.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Preussischer Botanischer Verein. IV. Sitzung. Königsberg i. Pr. 9. Februar 1903. Nach Eröffnung der Sitzung machte der Vorsitzende Mitteilung von dem am 16. Januar erfolgten Ableben des durch seine bemerkenswerten Arbeiten über die südosteuropäische und orientalische Flora rühmlichst bekannten Forschers, Herrn Bergrat Ing. Josef Franz Freyn in Smichow bei Prag, der die Bestrebungen unseres Vereins stets geschätzt hat. Ein weiterer bedauerlicher Verlust ist dem Verein durch das am 7. Februar erfolgte Hinscheiden seines langjährigen Mitgliedes, Herrn Oscar Tischler, Rittergutsbesitzer auf

Losgelmen, Ostpr., erwachsen. Sein Interesse für den Verein ist unentwegt ein reges gewesen. Das Andenken der Verstorbenen wurde auf übliche Weise geehrt und sodann die Verhandlungen durch Herrn Lehrer Gramberg begonnen. Derselbe legte mehrere neue botanische Leitfäden für höhere Lehranstalten vor und unterzog dieselben einer eingehenderen Besprechung. Vom pädagogischen Standpunkt aus erschienen dem Vortragenden u. a. die Lehrbücher von Schmeil und Landsberg als die geeignetsten, da in ihnen auch die biologischen Verhältnisse am meisten Berücksichtigung finden und beide Verfasser bemüht sind, den Schülern Anregung zu eigenen Untersuchungen zu geben. Hierauf demonstrierte Herr Oberlehrer Carl Braun ein *Cyclamen* mit belaubtem Blütenstiel, wobei die normal entwickelten Blätter eine Verlagerung (*soulevement*) am Blütenstiel nach oberwärts erfahren hatten. Ähnliche Erscheinungen sind an den kultivierten Arten von *Cyclamen* wiederholt beobachtet worden, weil sie leicht auffallen. Herr Gartenmeister Buchholz legte eine Anzahl exotischer und einheimischer Holzpflanzen mit Winterknospen vor und machte darauf aufmerksam, dass die Nikko-Tanne (*Abies brachyphylla Maximowicz* = *A. homolepis Sieb. et Zucc.*), die in Japan auf Shikoko und Hondo urwüchsig ist, unser Klima sehr gut verträgt und mehr angepflanzt zu werden verdient als *A. Nordmanniana Lk.* vom Kaukasus, die nach strengen Wintern zuweilen Frostbeschädigungen zeigt. Desgleichen gedeiht die Hiba (*Thujaopsis dolabrata Sieb. et Zucc.*), ebenfalls aus Japan, in geschützter Lage ohne Bedeckung sehr gut. Dr. Abromeit legte hierauf einen älteren Stamm von *Wewitschia mirabilis* = *Tumbou Bainesii Hook. fil.* aus Deutsch-Ostafrika vor, woher ihn Herr Rector Heym in Briesen von einem seiner Schüler erhalten und dem Referenten gütigst zugesandt hatte. Zur Demonstration gelangten ferner *Lycopodium cernuum L.*, das dem einheimischen *L. claratum L.* nahe steht, sowie *L. reflexum Lamk.*, *Blechnum Capense (L.)* und *Gleichenia pectinata Presl (?)*, die Herr Apotheker H. Matthes in Ciudad Bolivar aufangs, Mai 1902 kurz vor dem Ausbruch des Vulkans Soufrière, auf St. Vincent gesammelt und gütigst eingesandt hatte. Die Pflanzen waren zu einem Ballen gehäuft und getrocknet worden, so dass die Form der Blätter nach dem Aufweichen in Wasser sich noch sehr gut erkennen liess. Nur die Stengel wurden hierbei meistens zerbrochen und *Blechnum Capense* hatte eine hässliche braune Färbung angenommen, während *Gleichenia*, sowie die *Lycopodien* nur wenig verfärbt waren. Schliesslich legte Herr Apotheker Erich R. Perwo photographische Aufnahmen von Vegetationsformen vor, unter denen sich gelungene Bilder von Beständen der *Typha angustifolia*, *Scirpus lacustris* und *Phragmites communis* aus dem frischen Haß befanden.

Dr. Abromeit.

V. Sitzung. Königsberg i. Pr. 9. März. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen legte der Vorsitzende, Dr. Abromeit, mehrere durch *Phytoptus Loewi* deformierte Zweige, sogenannte „Hexenbesen“ der *Syringa vulgaris* von Juditten, ihrem ersten Beobachtungsorte im Gebiete, vor und erwähnte, dass diese die Fliederbüsche sehr schädigende Krankheit auch in mehreren Gärten Königsbergs aufgetreten ist. Anscheinend geschieht nichts, um diese Krankheit der Fliedersträucher zu beseitigen. Sodann erfolgten Mitteilungen über phänologische Beobachtungen. Die milde Witterung dieses Frühlings bewirkte, dass bereits Ende Februar Schneeglöckchen in geschützter Lage in Gärten blühten. In den ersten Tagen des März wurden in Blüte beobachtet: *Corylus Avellana*, *Alnus incana*, vereinzelt auch *A. glutinosa*, *Stelluria media*, *Bellis perennis*, die nach der Schneeschmelze sofort blühten, sowie auch *Hepatica nobilis* und *Gagea lutea*. — Ein kleiner brauner Becherpilz wurde hierauf demonstriert, dessen Mycel mit reinem Dünsande bei Cranz gesammelt und später winzige 1–2 cm breite Becher entwickelt hatte. Es handelt sich hier wohl um *Peziza arenaria Osbeck*, die auf Dünen an verschiedenen Küsten Nord- und Mitteleuropas beobachtet worden ist. Von *Ithyphallus impudicus (L.) Fr.* wurde im vergangenen Jahre in den Bahnhofsanlagen von Tilsit ein noch jugendliches Exemplar gesammelt, dessen Volva schmutzigrot war, ähnlich wie bei der *var. imperialis*, die in Kalchbrenner,

Icones select. Hymenomycet. Hmg. abgebildet worden ist. Herr Professor Dr. Fritsch in Tilsit, zweiter Vorsitzender des Vereins, hatte diesen Pilz und eine nach der Natur angefertigte farbige Zeichnung eingesandt, die zur Vorlage gelangte. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Sporen dieses Pilzes mit fremden Ziersträuchern, die in den Anlagen angepflanzt wurden, eingeschleppt sein könnten. Dr. Abromeit sprach hierauf unter Hinweis auf Abbildungen und Herbarpflanzen über die im Vereinsgebiet beobachteten *Euphrasia*. Der Vortragende hatte gelegentlich der Bearbeitung der Flora von Ost- und Westpreussen auch die Gattung *Euphrasia* einer Revision unterzogen. Danach ist *Euphrasia nemorosa* (Pers.) Aschers. et Graebn. im Gebiet in folgenden Subspecies und Formen vertreten: *A. stricta* Host in verschiedenen zumteil stark abweichenden Formen allgemein verbreitet und bisher für *f. nemorosa* Pers. angegeben (ihre Frühlingsform *b*) *Saevica* ist im Gebiet wohl noch nicht beobachtet worden, da die Sammlungen davon nichts enthalten). *B. brevipila* Burnat et Gremli ist nur stellenweise gesammelt worden, dürfte aber kaum eine bloss Form der vorigen sein. Sie lag dem Vortragenden vor aus Ostpreussen von Tilsit und Braunsberg, aus Westpreussen von Thorn, Graudenz, Marienwerder, Stulm und Danzig. Schon 1836 wurde eine frühblütige Form dieser Subspecies auf Insterwiesen bei Pleinlauken in Ostpr. durch den verstorbenen Tilsiter Oberlehrer List gesammelt und im Jahresbericht über das Königl. Gymnasium zu Tilsit in einer besonderen Abhandlung als *Euphrasia vernalis* bezeichnet und auch mit einer Diagnose versehen. Dieser Fund wurde von den preussischen Floristen richtig zu *E. officinalis* fr. *nemorosa* Pers. gezogen und nicht weiter erwähnt. Glücklicherweise befinden sich Exemplare der *E. vernalis* List im herb. Regimont., die untersucht werden konnten. Sie zeichnen sich ausser durch die frühe Blütezeit (Mitte Mai) besonders durch die kurzen abstehenden Drüsenhaare aus, deren Stiele wie bei der Subsp. *brevipila* etwa zweizellig sind. Hierher gehört auch eine *Euphrasia*, die der verstorbene Lehrer Grütter 1891 im Kreise Schwetz in Westpr. sammelte, ferner einige anfangs Juni 1895 vom Vortragenden im Samlande in Ostpr. beobachteten Exemplare. Subsp. *C. curta* Fr. ist in schlanken und gedrungenen Exemplaren an verschiedenen Stellen des Gebiets gesammelt worden. Auch von dieser Subspecies wurde eine bereits im Juni in Blüte und Frucht stehende Pflanze im Kreise Stallupönen, Ostpr., bekannt. Besonders am Ostseestrande finden sich kurzborstig behaarte Formen der *c. curta*, die bereits Ernst Meyer abfiel und von ihm im Herbar als *f. maritima* bezeichnet wurden. Eine hohe dichtblütige Form (*fr. imbricata* Lange) wurde von Dr. C. Baenitz am Waldhause bei Cranz gesammelt und dem Vortragenden freundlichst eingesandt. Die der *E. caerulea* Tausch nahe stehende *fr. crenata* Casp. mit blau violetten grösseren Blumenkronen wurde nur im Kr. Ortelsburg, Ostpr., und Berent, Westpr., beobachtet. Auch verkahlende, der *fr. glabrescens* v. Wettst. entsprechende Formen, sowie Pflanzen, die eine intermediäre Stellung zwischen *stricta* und *curta* einnehmen, wurden gesammelt. Eine weite Verbreitung besitzt auch die Subsp. *D. gracilis* Fr., obgleich sie für beträchtliche Strecken fehlt und in manchen Lokalitäten selten ist. Sie wurde bereits in Patze, Meyer und Elkans Flora von Preussen, p. 207 als *E. officinalis* 7. *ericetorum* berücksichtigt und für verbreitet gehalten. Auch zwischen dieser und *A. stricta* existieren in den Sammlungen Mittelformen, die vielleicht hybriden Ursprungs sind. — *E. Rostkoviciana* Hayne ist im Gebiet nicht allgemein verbreitet. In manchen gut untersuchten Lokalitäten, wie z. B. im Kreise Lyck, wurde sie nur an einer Stelle gefunden, während sie andererseits im Weichselgelände nahezu durchweg vorkommt. Ihre Frühlingsform *1) montana* Jord. wurde jedoch nur bei Königsberg (und schon vor vielen Jahren) beobachtet. Für *E. litoralis* Fr. wurde bisher trotz vielfacher Untersuchungen nur eine Stelle unfern der Danziger Bucht (im Brückschen Moor) festgestellt. Von der verbreiteten *E. odontites* L. (ex p.) ist sowohl die Frühlingsform (*E. verna* Bell.) als auch die Sommer-, bezw. Herbstform (*E. serotina* Lamb.) in verschiedenen Gebietsteilen gesammelt worden. Eine besonders kleinblütige Form (*fr. parviflora*), deren Blumenkronen etwa 5 mm lang sind, wurde nur an

2 Stellen in Ostpreussen beobachtet. Nur sehr selten kommt *E. odontites* weissblütig vor. Sodann besprach der Vorsitzende die im Verlage von Wilh. Engelmann in Leipzig erscheinende „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ von Ascherson und Graebner. Von diesem hervorragenden Werke sind Band 1 und die 1. Abteilung des II. Bandes bereits zum Abschluss gekommen. Die Lieferungen 24 und 26 enthalten genaue Inhaltsverzeichnisse der genannten Bände, wodurch ein zeitraubendes Suchen in Fortfall kommt. Der unvollendete VI. Band enthält u. a. eine monographische Bearbeitung der Gattung *Rosa* durch R. Keller und bringt zunächst auch die nicht minder schwierige Gattung *Rubus*, die durch ihren bewährten Monographen Focke bearbeitet wird. Auch von der 2. Abteilung des II. Bandes sind die ersten Lieferungen erschienen. Sie bringen von den *Cyperaceen* die wichtige Gattung *Carex*. Von dieser wurden u. a. einige Arten, die für das Vereinsgebiet von Bedeutung sind, vom Referenten besonders berücksichtigt. Für *Carex globularis* kommt ausser den dort genannten ostpreussischen Kreisen auch der Kreis Tilsit in Betracht, wo diese sehr seltene Segge vor vielen Jahre von List zuerst gesammelt, über irrthümlich für *C. tomentosa* gehalten worden war. Der List'sche Fundort war inzwischen verloren gegangen; aber Dr. Heidenreich entdeckte *C. globularis* hierauf 1862 in den Forstrevieren Schillenkinken und Dingken, die links und rechts vom Memelstrome bei Tilsit liegen. *C. pilosa* Scop. ist in mehreren nordöstlichen Gebietsteilen Ostpreussens verbreitet, wird aber weiter süd- und westwärts auch in unserem Gebiet seltener und erreicht in den in der Synopsis angegebenen Kreisen die West- bezw. Nordgrenze ihrer Verbreitung. Für *C. rajinata* Tsch., für welche die Autoren der Synopsis in ihrer Flora des nordostdeutschen Flachlandes p. 160 noch der Steudel'schen Bezeichnung *C. sparsiflora* den Vorzug gaben, ist im vorigen Jahre ein Standort (K. Forstrevier Kawohn) im Kreise Tilsit neu hinzugekommen. Eine besonders kräftige, gegen 50 cm hohe Form dieser Segge wird dem u. a. die floristische Erforschung des Gebiets hochverdienten, 1897 verunglückten Lehrer Grunetter zu Ehren *fr. Grunetteri* genannt. Auch die Formen sind innerhalb der Arten der Gattung *Carex* in grösstem Umfange berücksichtigt worden, was sehr anzuerkennen ist. Herr Oberlehrer Vogel besprach hierauf noch einige neuere Arbeiten botanischen Inhalts, die in Zeitschriften veröffentlicht worden waren. Herr Apothekenbesitzer Perwo in Medenau demonstrierte mehrere Pflanzen des frischen Hafis, u. a. *Potamogeton perfoliatus* in lang- und kurzblättrigen Formen, mit langen und kurzen Internodien, *P. natans* in einer Form mit elliptischen Blättern und *P. pectinatus*; ferner *Tolypellopsis stelligera*, die in manchen Teilen des frischen Hafis in ungeheurer Menge vorkommt, *Ceratophyllum submersum* in Blüte und Frucht aus dem nördlichen Teile des frischen Hafis. Der Vortragende bemerkte, dass die lichterüne Farbe, die von manchen Floristen dem *C. submersum* besonders zugeschrieben wird, auch bei dem gemeinen *C. demersum* recht oft beobachtet werden konnte, während gerade typisches *C. submersum* dunkel- oder braungrün erschien. Schliesslich theilte der Vortragende u. a. mit, dass er am Nordufer des frischen Hafis zwischen Pillan und Neuhäuser *Pedicularis palustris* mit weissen Blüten wiederholt beobachtet hat.

Dr. Abromeit.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Der Vorsitzende Prof. Volkens teilt bei Eröffnung der Monatssitzung am 13. März mit, dass der Vorstand den Beschluss gefasst habe, die Autoren, welche die Bearbeitung der Märkischen Kryptogamenflora übernommen haben, zu veranlassen, sich möglicherweise Kürze zu befeisigen, da das Werk angesehentlich zu umfangreich werden würde, wenn es in demselben Ausmass weitergeführt werden sollte, wie es bisher geschehen. Ferner sollen die Vorarbeiten zu dem forstbotanischen Merkbuche für die Prov. Brandenburg noch im Laufe dieses Sommers abgeschlossen werden, damit dessen Erscheinen zum nächsten Frühjahr ermöglicht werden kann. Für die Frühjahrs-Hauptversammlung ist Rheinsberg gewählt worden. — Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Dr. Fedde über die Urfänge der Pflanzengeographie an der Hand des bei Teubner in Leipzig erschie-

nenen Buches: Botanische Forschungen des Alexanderzuges von Dr. Hugo Bretzl. Häufig wird Plinius als der Vater der Pflanzengeographie bezeichnet, obgleich dieser nur Polyhistor genannt werden kann. Wirkliche pflanzengeographische Anfänge finden sich aber schon lange vor ihm bei Theophrast, dem Schüler des Aristoteles und nach diesem Leiter der peripathetischen Schule in Griechenland. Er war einer der Gelehrten, welche Alexander der Grosse heranzog, um das von ihm beabsichtigte grosse Werk über seine Eroberungszüge nach jeder Richtung hin wissenschaftlich ausarbeiten zu lassen. Von diesem Werke sind die botanischen Aufzeichnungen des Theophrast glücklicherweise auf die Nachwelt gekommen, und sie bilden in der That die Anfänge der pflanzengeographischen Beobachtungen, die zumteil schon weit genauer sind, als man bei späteren Schriftstellern angegeben findet. Seine Terminologie ist zwar bisweilen recht rätselhaft; dennoch lassen sich durch Vergleiche gute Anhaltspunkte finden. Die von ihm entworfenen Bilder gehen vom Mittelmeergebiet aus, und er beschreibt dann die Mangroveformation im Roten Meer wie im Persischen Meerbusen sehr treffend. Er kennt schon die Schlafbewegung der *Tamarindus Indica* sehr genau, wie auch den indischen Feigenbaum, dessen Luftwurzeln er charakterisch schildert. Im Stromgebiet des Indus beschreibt er sehr kenntlich die Banane, den Reis, den Bambus, die Lotosblume. Die Medischen Gärten geben ihm eine Fülle von Material, die Entdeckung der Citronen darf ihm zugeschrieben werden, die ja von den Römern noch lange Zeit hindurch medische Aepfel genannt wurden. Auch die Erkenntnis der Pflanzenregionen ist schon bei Theophrast zu finden. Sehr reich waren endlich seine Erfahrungen in Belutschistan, er macht schon ziemlich dieselben Pflanzen kenntlich, die Pottinger beschreibt. Er zeigt auch eine bei weitem richtigere Anschauung und Erkenntnis, als spätere Beobachter, wenn er z. B. die Sprossen succulenter Euphorbien ganz richtig als Sprossen beschreibt, während sie Strabo für zusammengewachsene Gurken ausgiebt. Ueberhaupt dürfte sich nicht leicht ein Kreis von Gelehrten in einer glücklicheren Lage befinden haben, als derjenige, welchen Alexander um sich versammelt hatte. Setzte dieser doch dem Aristoteles nach und nach nicht weniger als achthundert attische Talente aus (nach dem Anlande 1830, über drei Mill. Franken), um seine Forschungen in Medizin und Naturkunde fortzusetzen, machte ihm nicht allein reiche Sendungen aus Asien, sondern befahl auch, mitten im Laufe seiner Heereszüge, dass alle, die sich in den seiner Botmässigkeit unterworfenen Ländern mit Jagd, Fischerei, Vogelfang etc. beschäftigen, dem Naturforscher jeden merkwürdigen Gegenstand übersenden und ihm jede gewünschte Auskunft zukommen lassen sollten. — Prof. Hennings führte mehrere neue Pilze vor, einen aus dem botanischen Garten, eine neue *Rhizocarpon*-Gattung repräsentierend, den Dr. Ruhland auf Töpfen von neuholländischen Pflanzen entdeckte, und einen zweiten, von Dr. Paul am Chiemsee angefundnen, die der Vortragende *Rubrandellia* und *Psilopezia Pauli* benannt hat. Ueber die Art und Weise, die der Vortragende von dem allmählichen Verschwinden der Pilze durch bessere Pflege der davon befallenen Pflanze beobachtet hat, entspann sich zwischen ihm und einigen Anwesenden ein kurzer Meinungsantausch. — Zum Schluss führte Dr. Jahn eine kleine Sammlung höchst zierlicher *Myromyces* vor, von welcher Gruppe unter den Kryptogamen eine pflanzengeographische Verbreitung bekannt ist.

W. Lackowitz.

75. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Cassel. 20.– 26. September 1903. In einem Rundschreiben wird zur Teilnahme an der Versammlung aufgefordert. Vorträge und Demonstrationen, namentlich solche, die in Cassel grössere Vorbereitungen erfordern, sind, wenn möglich, bis 15. Mai bei Herrn Dr. B. Schaefer, Oberlehrer in Cassel, Cölnische Strasse 50a anzumelden. Vorträge, die erst kurz vor oder während der Versammlung angemeldet werden, können nur dann noch auf die Tagesordnung kommen, wenn hiefür nach Erledigung der früheren Anmeldungen Zeit bleibt; eine Gewähr hiefür kann daher nicht übernommen werden. Die allgemeine Gruppierung der Verhandlungen soll so stattfinden, dass Zusammengehöriges thunlichst in derselben Sitzung zur

Besprechung gelangt: im übrigen ist für die Reihenfolge der Vorträge die Zeit ihrer Anmeldung massgebend. Da auch auf der bevorstehenden Versammlung, wie seit mehreren Jahren, wissenschaftliche Fragen von allgemeinerem Interesse soweit wie möglich in gemeinsamen Sitzungen mehrerer Abteilungen behandelt werden sollen, so wird gebeten, Wünsche für derartige, von der botanischen Abteilung zu veranlassende gemeinsame Sitzungen übermitteln zu wollen.

Die Einführenden: Dr. Schaefer, Dr. Laubinger, Dr. Schaumburg. Die Schriftführer: Oberlehrer Kunze, Lehrer Probst.

Wirtgen, Ferd., Pteridophyta exsiccata. Lieferung VIII u. IX. 1903. Die 2 kürzlich versandten Lieferungen enthalten die stattliche Zahl von 194 Exemplaren. Hauptsächlich vertreten sind zahlreiche Formen von *Aspidium*- und *Equisetum*-Arten, insbesondere von *Equisetum arvense*, *Cystopteris fragilis* und *Polypodium vulgare*. Es wäre ausserordentlich wünschenswert, wenn sich zu diesem prächtigen Werke auch Mitarbeiter in den Tropen und besonders in den deutschen Kolonien finden würden.

Ross, Dr. Hermann, Herbarium Siculum. Von dem schon p. 60 (1901) dieser Zeitschrift besprochenen Exsiccatenwerke liegen nun im ganzen 3 Centurien vor, die zum Preise von à 30 Mark durch den Herausgeber, Dr. Ross, Custos am kgl. bot. Museum in München, XIX, Volkartstr. 14 bezogen werden können. Das Material ist durch Dr. Ross, welcher 10 Jahre in Sicilien lebte, kritisch bearbeitet. Der Preis ist ein mässiger.

Personalnachrichten.

Ernennungen etc.: Dr. R. Wagner, bisher Assistent am bot. Museum und Garten der Universität Wien, ist in das „Oesterreiche Regional-Bureau“ für den „International Catalogue of scientific Literature“ eingetreten. — Der „Prix Desmazières“ wurde 1902 R. Thaxter für seine Monographie der Laboulbeniaceen verliehen. — Dr. Hugo Glück in Heidelberg w. z. a. o. Professor ernannt. — Dr. H. Brizi erh. v. d. Reale Istituto Lombardo di scienze e lettere in Mailand einen Preis für eine Arbeit über den Einfluss der schädlichen Gase und des Ranches auf die Vegetation der Pflanzen. — H. H. W. Pearson M. A., F. L. S., Assistant in the Royal Bot. Gardens, Kew, w. z. Prof. of Botany at the South Afric. College, Cape Town, ernannt.

Berichtigung.

In Nr. 3 dieser Zeitschrift ist p. 48 unter der Hauptüberschrift einzuschalten: III. Cetinje-Cattaro. Ferner ziehen wir die *var. Gugleri nob.* der *Silene Reichenbachii* Vis. zurück. Denn wie uns Herr J. Bornmüller freundlichst mitteilt, meinte Vis. (Fl. Dalm. III, 169) mit „viscidus resp. viscidulus“ nicht Drüsenhaare, sondern sog. secernierende Drüsenflächen, die zwar an unserer Pflanze ebenfalls völlig zu fehlen scheinen, aber möglicher Weise nur eingetrocknet sind. Der Umstand, dass die Kapsel etwa 2½ mal so lang ist als der Stiel (nicht umgekehrt, wie p. 49 steht), während nach Visiani die Kapsel nur 2 mal so lang sein soll, berechtigt kaum zur Aufstellung einer Varietät.

Gross u. Kneucker.

Zur Nachricht.

Am 15. Mai wird voraussichtlich eine Doppelnummer für die Monate Mai und Juni erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Taiischvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 71-76](#)